

# 100 Jahre S-Bahn Umjubelter Sonderzug pendelt zwischen Berlin und Bernau



Der Sonderzug löste Begeisterung beim geneigten Publikum aus. Foto: Jörn Hasselmann

Die Fotografen standen überall, auf den Bahnsteigen, an den Gleisen, auf Brücken. Das Interesse war riesig, als am Donnerstagnachmittag der Jubiläumszug „100 Jahre S-Bahn“ von Berlin nach Bernau fuhr. Am 8. August 1924 war auf dieser Strecke der erste elektrische Zug gestartet, es war die Geburtsstunde der modernen Bahn. Mit an Bord Finanzsenator Evers, der das Jubiläum mit gut drei Millionen Euro Fördermitteln erst möglich machte. Finanziert wurde damit vor allem der Einbau des mittlerweile vorgeschriebenen Zugbeeinflussungssystems. Es wurde das Unmögliche möglich gemacht“, lobte Robin Gottschlag der Vorsitzende des Vereins. Letztlich sei die Genehmigung erst am Montag schriftlich eingetroffen, allen sei ein Stein vom Herzen gefallen.

Die erste Fahrt ging mit geladenen Gästen, darunter den Chefs der Bahn und der S-Bahn, Alexander Kaczmarek und Peter Buchner nach Bernau. Hier war der Bahnsteig überfüllt mit Fans. Nach der Jubelfahrt mit den Ehrengästen pendelte der historische Zug bis zum Abend einige Male zwischen Nordbahnhof und Bernau. Allerdings waren die Karten rasch

ausverkauft, auch die Fahrten auf anderen Strecken in den kommenden Tagen sind ausgebucht. Gefeiert wird auch in Bernau. Und im Kantorhaus wurde am Donnerstag die Sonderausstellung „100 Jahre in Bewegung – Bernau und die S-Bahn“ eröffnet. Der Sonderzug gehört nicht der Berliner S-Bahn, sondern dem Verein „Historische S-Bahn Berlin“. Dieser konnte mit Millionen des Senats machen, was die große Bahn nicht mehr wollte: Einen historischen Zug aufarbeiten und die heute erforderliche Sicherungstechnik einbauen. Zwei Wagen sind von 1928, die beiden anderen von 1938. Alle Eisenbahnfans können sich bei der Senatskanzlei bedanken, dass diese über drei Millionen Euro für das Jubiläum spendierte. Am 1. August 1924 war der erste Probezug am Stettiner Vorortbahnhof auf die Reise gegangen, eine Woche später begann der Regelbetrieb mit sechs unterschiedlichen Versuchstriebwagen. (Ha)